

Pressemitteilung zur Werbekampagne des Kultusministeriums „Hausaufgaben erledigt. Warum für den Abiturjahrgang 2012 bestens gesorgt ist.“

### **Ja iss denn scho Wahlkampf?**

„Hausaufgaben erledigt“ heißt die neue Hochglanzbroschüre, die den Schülern des doppelten Abiturjahrganges vom Kultusministerium ausgeteilt wurde. Sie behauptet, für den Abiturjahrgang 2012 sei bestens gesorgt. „Die Realität ist eine andere“ sagt der Arbeitskreis Schulabschluss 2012. „Die Eltern werden hier für dumm verkauft. Wir brauchen Lösungen aber keine teure Propagandaschrift“.

„Auch wenn auf den ersten Blick einiges anders zu sein scheinen mag: Die gemeinsame Kursstufe ab 2010/2011 ist gut organisiert und lange geplant“ ist im gelben Flyer zu lesen. In der Realität fehlt es an Räumlichkeiten und Lehrern. „Dass die gemeinsame Oberstufe kein Sparprogramm ist“ wird weiter behauptet, und „wir geben den Schulen alle Mittel, der erhöhten Nachfrage ... zu begegnen“. Geld etwa für neue Lehrer, die auf dem Markt nicht zu finden sind? Wo sollen die Lehrerstunden hergenommen werden? Aus der Unterstufe, weil die Oberstufe ja bedient werden muss, damit keiner versucht sein Recht auf ordnungsgemäße Abiturvorbereitung einzuklagen und die Schulreform zum Erfolg geführt wird?

Die Lösung liefert Minister Rau gleich mit: Es gibt die zusätzliche Oberstufenberatung beim Ministerium, wo sich Eltern und Schüler informieren können, und es gibt das Abitur 2012, das spätestens in der schriftlichen Prüfung alles wett machen soll. Denn es wird „nur die Schnittmenge herangezogen, die Ihre beiden Lehrpläne ... gemeinsam haben“. Das wurde den Schulen bereits 2006 mitgeteilt. Sollte der Plan der Regierung scheitern, steht der Schuldige also auch schon fest.

Ist hier jeder durchgekommen, geht die Misere weiter. „20.000 Vorschläge“ unterbreitet das Kultusministerium im wichtigen kleinen Heft. So viele zusätzliche Studienplätze habe man für den Abiturjahrgang 2012 geschaffen und der Kultusminister verspricht: „...jeder Abiturient des Jahrgangs 2012, der in Baden-Württemberg ein Studium aufnehmen will, kann das tun.“ Jahrelang aber wurden vom Wissenschaftsministerium 16.000 Zusatzplätze versprochen und für ausreichend erklärt, heute sind davon 8.500 eingerichtet. Die Hochschulen sehen sich kaum imstande, rechtzeitig die fehlenden 7.500 Plätze in angemessener Qualität zu schaffen. Da erhalten sie mit dem Erscheinen dieser neuen Werbekampagne den Auftrag, weitere 4.000 Plätze zu schaffen – doch ob das ausreichen wird, ist noch nicht geklärt.

Die Hörsäle sind heute schon überfüllt, es fehlt an Seminarräumen und Labors. Ein weiterer Ausbau der Studienplätze sei mit den bereitgestellten Mitteln für die Lehre allein nicht zu machen. Nun müssten Räume gebaut oder gemietet werden, erfuhren die Eltern aus Kreisen der Hochschulrektoren. Zusätzliche geeignete Lehrkräfte für die Universitäten gebe es nicht.

Da fragen wir uns schon: Was geschieht mit den jungen Menschen, die in die Hörsäle gepresst werden, so dass kein sinnvolles Arbeiten möglich sein wird? Werden sie einfach rausgeprüft? Bleibt nur die Elite erhalten? Braucht das Land doch nicht so viele Fachkräfte? Der Arbeitskreis ist empört über diese Verdummungskampagne, die den Eindruck erwecken will, dass die Landesregierung alles im Griff habe. Waren alle Gespräche, die Eltern mit Kultus- und Wissenschaftsministerium geführt haben, umsonst? Jahrelang wurden die Probleme verschleppt, Zahlen und Fakten nicht zur Kenntnis genommen. Da sollte sich jeder fragen: Sind hier die richtigen Personen an der Macht? Die Elternschaft im Land und deren Kinder wollen Lösungen aber keine Propagandaschriften!

Der Flyer des Kultusministeriums ist zu finden auf [www.km-bw.de](http://www.km-bw.de) unter Publikationen.

Kontakt zum Arbeitskreis Schulabschluss 2012 Friedrichshafen über Astrid Hoffmann:  
hoffmann.ka@freenet.de